Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 107 (1981)

Heft: 5

Artikel: Mut
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-598714

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



DER SEEMANN KUTTEL DADDELDU

hat mir seit zarter Kindheit einen gewaltigen Eindruck gemacht. Ich bin mit seinen Gedichten aufgewachsen, lass mich heute wie früher immer wieder vergnügt und voller Bewunderung verstricken in seinem poetisch geknüpften Seemannsgarn, in seinen vielen anderen weisen, lautundleisen, witzigspritzigen Ringelnatzereien.

Joachim Ringelnatz lebte von 1883 bis 1934, lebte und erlebte seine Zeit, beschrieb sie auf unnachahmlich freche, bizarre und poetische Weise, zum Entsetzen von Pädagogen und deutschnationalen Turnern, von verklemmten Bürgern und reinrassigen Kleinkaro-Heroen. Er, der Bruder im Geiste, tingelte durch die Lande wie unsereins, trug auf Kabarettbühnen, in Hotelhallen, in Konzertsälen seine eigenen Texte vor, bedichtete Reiz und Trostlosigkeit dieser Auftritte, der Städte und Stätten seiner Komiker-Laufbahn.

Doch wie gesagt, damals in meiner Jugend machte er mir als Kuttel Daddeldu den grössten Eindruck. Diese kraft- und saftvolle Sprache! Diese gereimte Unverschämtheit! Dieser Grog- und Salzwassergeruch, der aus den Buchblättern ins behütete Bubenzimmer aufstieg! Und dann, neben der Hafenspelunken-Lebenskunde, dieser Ethnologie- und Geographie-Unterricht! In der Schule hörte und vergass ich, wo Napoleon gesiegt hatte, woher die Hunnen kamen und wohin der Po fliesst; doch was ein Suahelischnurrbarthaar nachts um drei am Kattegatt zu suchen hat, das las ich bei Ringelnatz und vergass es nie mehr:

> Die Nacht war kalt und sternenklar, Da trieb im Meer bei Norderney Ein Suahelischnurrbarthaar. Die nächste Schiffsuhr wies auf drei. Mir scheint da mancherlei nicht klar: Man fragt doch, wenn man Logik hat, Was sucht ein Suahelihaar Denn nachts um drei am Kattegatt?

Ja das waren noch Zeiten, wo der Seemann Kuttel Daddeldu durch die schäumenden Weltmeere schiffte und nachts um drei am Kattegatt ein Suahelihaar sichtete. Heut' fänd' er an derselben Stelle kein Haar mehr in der stinkenden Olsuppe, dafür Federn und Gefieder in rauhen Mengen, schwarzverschmierte Seevögel zu Hunderttausenden, im Öl erstickte Papageientaucher, und Eiderenten, deren ehemals flauschig weiche Daunen man den Tankerkapitänen als Deckbett wünschte.

Es steht fest, dass die Besatzung des griechischen Tankers «Stylis» Anfang dieses Jahres mehrere tausend Tonnen ölvermischtes Ballastwasser in den Kattegatt abgelassen hat. Laut Aussagen von Kapitänen ist das übrigens keine Seltenheit, im Gegenteil. Öltanker füllen bei Leerfahrten ihre Tanks mit Wasser auf, um die Stabilität des Schiffes zu gewährleisten. Zum Ablassen dieses ölverschmutzten Wassers können sie in den Häfen Ölseparatoren benutzen. Theoretisch. Doch praktisch kostet das Zeit und Geld. Und drum ist noch praktischer das, was der griechische Kapitän tat und was viele andere weiter tun. Dass dabei die Welt des Planktons, der Meertiere, der Fische, Muscheln und Seevögel zugrunde geht, kümmert heutige Seeleute wenig. Wenn die Reedereien, wenn die mächtigen Ölfirmen sich einsetzen würden, dass solche Verbrechen nicht mehr geschehen dürfen, dann würden sie von Stund an nicht mehr geschehen. Aber das ist nicht ihre Sache, sagen sie, das ist Sache der Regierungen, unter deren Flagge die Öltanker fahren. Und was Regierungen in gegenseitigem Einverständnis zum Wohl der Menschheit erreichen, das weiss man nachgerade.

Ich bin eigentlich froh, lieber Kuttel Daddeldu, dass du das nicht mehr erlebst. Deine geliebte See wird zur Sau, die schon zu deiner Zeit kranke Welt hat heut' auch noch die Ölpest, und Suahelischnurrbarthaare gibt's sowieso bald keine mehr, weil die Suaheli, die sich zur Hauptsache vom Fisch- und Muschelfang ernähren, neuerdings unerklärlicherweise den Haarausfall kriegen.



«Für jedes Buch zum Buchhändler»

So hiess die Lösung des Nebelspalter-Preisrätsels in Nr. 48/80. Ueber 4200 richtige Lösungen sind eingetroffen. Aus Platzgründen können wir nur die ersten 20 Ge-winner der 500 Buchpreise erwäh-

- 1. Dr. C. Schindler, Oetwil am See 2. Onoria Bozzato, Bauma
- 3. Rosa Hintermann, Zürich
- Frieda Suter-Ribi, Amriswil
- Leny Wyss, Sierre Heidi Lehmann, Oftringen Fritz Füllemann, Goldach
- Hans Dietiker, Baden-Dättwil Ursula Weber, Arbon
- Annador Bosshard, Zumikon Ursula Rüttimann, Ebikon

- Karl Klenk, Dietikon Katharina Frank, D-München Hans Angehrn, Frauenfeld
- Elisabeth Utz, Kirchlindach Peter Müller, Oetwil am See
- 17. Hans-Ulrich Rufer, Frick 18. Christian Joss, Riehen 19. E. Schneiter, Ostermundigen
- 20. V. Könzig-Rastorfer, Oberbipp

Die Schweizer Buchwerbung und -information freut sich mit dem Nebelspalter, im kommenden Herbst 1981 im Rahmen einer Literatur-Beilage wieder ein Preisrätsel veröffentlichen zu können.

Konsequenztraining

Schreckliche Entdeckung: Das kleine Töchterchen des Bäckers hat Läuse erwischt. Es wird ihm eingebläut, ja kein Sterbenswörtchen von Läusen verlauten zu lassen. Worauf das Kind allenthalben treuherzig meldet: «I ha dlum öbbis, abä i dafs nid säge, süs chöme d Lüt nüm in Lade!»

Mut

Hauptmann: «Auf welchem Weg kann der Soldat seinen Mut beweisen?»

Soldat: «Auf dem Beschwerdeweg!»

> Kunstverein Konstanz Wessenberghaus

Weltpolitik 1980 im Spiegel der Karikatur

gezeichnet von Horst Haitzinger

25. Januar bis 1. März 1981 Dienstag bis Samstag 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr Sonntag 11 bis 13 Uhr Montag geschlossen